

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der A.D., Bezirk Schlesien

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene Millimeterzeile über deren Raum 10 Reichspfennig, Stellen- und Wohnungsangebote, Familienanzeigen, Verzeits- und Verfallungsanzeigen 6 Reichspfennig — Für komplizierten Satz Aufschlag — Reklamepreis: Die 8 gespaltene Millimeterzeile über deren Raum im Text 80 Reichspfennig.

Bezugspreis: Im Abonnement bei den Postämtern 1,20 Reichsmark monatlich, bei den Buchhändlern 1,30 Reichsmark monatlich, bei den Einzelhändlern 1,40 Reichsmark monatlich. Einzelnummern 10 Reichspfennig. Abbestellen und Spezialbestellungen: Große 27, Kleinfeldstraße 27, Berlin 10, Wilmersdorf.

7. Jahrgang.

Mittwoch, 11. März 1925

Nummer 53

Für den Generalstreik der Eisenbahner!

(Eigener Drahtbericht)

Berlin 11. März.

Die Sage im Eisenbahnerstreik hat sich durch das Bekanntwerden der Ablehnung aller Forderungen in allen Bezirken des Reiches verschärft. In Berlin ist der Streik der Güterbodenarbeiter vollständig. Entgegen den bürgerlichen Meldungen aus Sachsen, die von 2-3000 Streikenden berichten, stehen in Sachsen über 11000 Güterarbeiter im Streik. Auch im Westen Deutschlands hat sich die allgemeine Streiklage verschärft. Die Befehlsbehörde in Essen hat bereits alle Vorbereitungen zum Streikbruch getroffen. In Stettin fand eine Vertreterkonferenz des DGB statt. Die sich einstimmig für den Generalstreik aussprach. Die Bezirksleitung des DGB aus Sachsen teilt mit, daß die Stimmung unter den Streikenden sehr gut sei.

Somit ist im allgemeinen festzustellen, daß die Eisenbahner der Parole des DGB-Vorstandes folgend, mit einer weiteren Ausdehnung des Streiks abwarten. Heute ist die Beiratsitzung des DGB in Berlin, die über den Generalstreik zu entscheiden hat. Es wird damit gerechnet, daß bereits Donnerstag der Generalstreik proklamiert wird.

Der Eisenbahnerstreik nimmt an Ausdehnung zu. Die Bedeutung dieses Streikes liegt darin, daß er die kommunistischen Voraussetzungen bei der Annahme des Dawesplanes bestätigt. Selbst der DGB sah sich genötigt festzustellen, daß die Hauptursache des Streikes in der brutalen Behandlung der Dawes-Reichsbahndirektion zu finden sei. Derselbe DGB, der den Dawesplan als einzige Rettung der deutschen Reichsbahnen ansah, muß heute den Eisenbahnern gestehen, daß das Reichsbahndirektorium der brutalste Unternehmer ist.

Durch die Annahme des Dawesplanes haben sie sozialdemokratischen Gewerkschaftler auf den Achthundentag verzichtet. Heute wären sie in der Lage, für den Achthundentag zu

Arbeiten, denn die gesamten Eisenbahner Deutschlands fordern den Achthundentag. Aber die reformistischen Gewerkschaftler rühren sich nicht. Durch die Annahme des Sachverständigenratens haben sich die Gewerkschaften bereiterklärt, daß Lohnkürzungen vorgenommen wurden. Heute kämpft die deutsche Eisenbahnerschaft um höhere Löhne. Sie muß von den Reformisten im DGB, fordern, ihren Kampf durch den Generalstreik zu sanktionieren. In allen Orten Deutschlands halten die Eisenbahner mit aller Schärfe an ihren Forderungen fest. Die schon im Streik stehenden Eisenbahner warten auf die Verpflichtung des Generalstreiks. Denn die im Streik stehenden Arbeiter würden verbluten, wenn sie nicht sofort von ihren Kollegen unterstützt werden.

Darum, Eisenbahner! Seht nicht länger zu, bis sich keine Gruppen Eurer Kameraden verblutet haben, sondern tretet sofort auf der ganzen Linie in den Kampf.

Einheitsfront gegen die Eisenbahner.

(Eigener Bericht)

Berlin, 11. März.

Im Verkehrsausschuß des Reichstages brachten die Kommunisten einen Antrag ein auf Bewilligung der Forderungen der streikenden Eisenbahner. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten bis zu den Völkischen abgelehnt, da man erklärte, daß der Verkehrsausschuß nichts für die Eisenbahner bewilligen könnte. Es wurde dagegen eine Resolution eingereicht, in der die „Hoffnung“ zum Ausbruch gebracht ist, daß sich aus den neuen Verhandlungen schon „alles Gute“ ergeben würde. Diese Resolution wurde ebenfalls von den Vertretern des Verkehrsverbundes bis zu den Vertretern der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei angenommen.

Die glorreiche Arbeit der Sozialdemokraten in den preussischen Regierungskreisen. Weder die deutschnationale Regierung in Württemberg, noch der völkische Kurs in Thüringen und Mecklenburg gehen mit solcher Rücksichtslosigkeit gegen die kommunistische Presse vor wie der Herr Sozialdemokrat Zimmer.

Je eher diese Sozialdemokraten aus ihren Regierungskreisen verschwinden, desto besser für die deutsche Arbeiterschaft.

Die preussische Regierungskomödie.

Berlin, 11. März.

In der gestrigen Landtagsitzung wurden bei der Wahl zum Ministerpräsidenten für März 222 Stimmen von 442 gültigen abgegeben. Man hat also gerade die nötige Stimmenzahl für ihn aufgebracht. Dr. von Richter (Deutsche Volkspartei) erhielt 151, Genosse Pöck (Kommunist) erhielt 42 Stimmen. März ist somit gewählt.

Durch den Landtag ging nach der Wahl ein Raunen: „Auf wie lange?“ Eine Stimme weniger und März wäre nicht gewählt. Jetzt wird es die Aufgabe des März sein, sich kein Kabinett zusammenzuschustern. Es wird ihm sicherlich wieder genau so schwer fallen wie das letzte Mal. Severing wird, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, fallen gelassen und die 130 sozialdemokratischen Abgeordneten im preussischen Landtag werden vollkommen ohne Einfluß in der Regierung sein. Ihnen ist vom Bürgertum die Rolle zugeteilt worden, lokale Opposition zu spielen.

Vom Tage.

Im Eschelaprozess wurde gestern der Selbstmordverfug Neuma ans in Stuttgart im Juni 1924 beschloffen. Die ärztlichen Sachverständigen behaupten, daß keinerlei Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß Neumaan geisteskrank sei. Auch bei Margies sei keine verminderte Zurechnungsfähigkeit vorhanden. Die Verhandlungen gehen heute weiter.

Unser Zentralorgan die „Rote Fahne“ erscheint seit gestern wieder.

In Lodz wurden 145 Kommunisten, darunter dreißig Frauen, verhaftet. In Pombrowa kam es bei der Verfolgung von zwei Kommunisten zu einem Feuergefecht, wobei beide Kommunisten getötet wurden.

Der griechische Ministerrat hat beschlossen, die streikenden Eisenbahnarbeiter, die innerhalb 48 Stunden die Arbeit nicht wieder aufnehmen, zu entlassen. Außerdem werden die waffenfähigen Eisenbahner unter Kriegsrecht gestellt.

Rote Front!

Von Ruth Fischer.

Der Tod Fritz Eberts hat im Lager der „republikanischen Parteien“ große Bestürzung und Verwirrung ausgelöst. Zwar die Lage vor der Wahl ist man noch vollkommen unklar über die Kandidaten, sowohl über den Sammellandkandidaten der rechten Parteien wie über den Kandidaten des Zentrums.

Die Wahl Otto Brauns durch den sozialdemokratischen Parteiauschuß hat im Lager aller getreuen „Republikaner“ eine wütende Schimpfkanonade gegen die Sozialdemokratische Partei ausgelöst. Die demokratischen Blätter sprechen vom „Bündnis mit der Reaktion“, das „dieses Mal“ die Sozialdemokratie begehrt, da sie nicht schon im ersten Wahlgang dem „republikanischen Kandidaten“ ihre Stimmen sichern will. Die Wahl Brauns zeigt die Unsicherheit im sozialdemokratischen Lager, denn es ist klar, daß ein sozialdemokratischer Kandidat die Aufstellung eines „republikanischen“ Sammellandkandidaten im ersten Wahlgang vereitelt und einen Sieg der Schwarzrotgoldenen auch für den zweiten Wahlgang schwer gefährdet, ja den Sieg des Rechtskandidaten schon beim ersten Wahlgang möglich macht. Wozu hat man eigentlich die Reichsbannerorganisation gegründet? So fragen sich heute vergeblich viele Demokraten und Zentrumsleute, die gerade die Reichsbannerorganisation gestärkt haben, nicht nur für die Reichstags- und Landtagswahlen, sondern vor allem auch für die Reichspräsidentenwahlen. Die Aufstellung Brauns ist nur zu erklären durch den Bankrott der Politik des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei, die durch die Barnatksandale und durch den Ebertprozess schwer erschüttert ist. Die Kandidatur Brauns, die gegen den Willen des Parteivorstandes im Parteiauschuß durchgeführt wurde, ist ein Symptom dafür, wie es unter den sozialdemokratischen Arbeitern gärt, wie durch die wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten der Dawes-Sanierung breite Massen sozialdemokratischer Anhänger aus ihren demokratischen Reichsbanner-Illusionen erwachen. Die Kandidatur Brauns ist ein Zeichen dafür, daß die SPD durch die eindeutige und klare Politik der kommunistischen Partei gezwungen wurde, wenigstens zu versuchen, den Schein einer selbständigen Partei, einer Arbeiterpartei zu wahren.

Die Politik der SPD ist bankrott. Trotz aller Wahlerfolge, trotz aller angeschwollenen Mandatsziffern bleibt und ist die verbürgerlichte SPD ein Koloss auf tonernen Füßen. Die SPD ist zwischen zwei Stühlen. Von der Bourgeoisie wird sie davongezogen, sieben Jahre treuer Dienste werden mit „Andau“ belohnt. Man braucht die SPD im Augenblick nicht mehr zur Niederhaltung der Arbeiterklasse und man ist sicher, daß sie in jeder schwierigen Lage der deutschen Bourgeoisie freiwillig zu Hilfe eilen wird. Zum Proletariat, zum Klassenkampf führt die SPD kein Weg zurück. Korrupt und verfaulend bis in das Herz der Partei hinein, politisch und organisatorisch forumpiert durch das jahrelange Bündnis mit der Bourgeoisie — kann die SPD keinen Schritt wirklicher Arbeiterpolitik wagen, weil jeder Versuch, sich ernsthaft für die Arbeiterinteressen einzusetzen, im heutigen Deutschland unweigerlich zu scharfen Kämpfen zwischen Proletariat und Bourgeoisie führen muß, deren Konsequenzen revolutionäre Auseinandersetzungen zwischen Proletariat und Bourgeoisie sind, bei denen die SPD nicht einmal mehr zum Schein auf der Seite der Arbeiter stehen kann.

Deshalb ist die Wahl Otto Brauns ein Verlegenheitsprodukt einer unsicheren und in die Enge getriebenen Parteileitung, das aber die Schwierigkeiten der SPD nicht verringern, sondern vergrößern wird. Sie sind den „linken“ Stimmungen unterlegen, aber für Otto Brauns, den Kandidaten der preussischen großen Koalition, für Otto Braun, den Anwalt der Marxregierung, den Mitschuldigen an der Auszahlung der Ruhrkredite, den Mitschuldigen an der jüngsten Verhinderung der Amnestie durch die preussische Regierung im Rechtsausschuß des Reichstages — werden die Sympathien selbst der sozialdemokratischen Mitglieder nur schwer zu erwecken sein, während die breiten Massen für einen „ausländischen“ Kandidaten nur dann eintreten werden, wenn ihre Stimmenabgabe eine Kampfanzeige gegen das Kapital bedeutet.

Die Bilanz der Ebertpolitik und der Ebertrepublik macht der arbeitenden Klasse den „Erbten Erbs“, Otto Braun, nicht schmählich. Und da Braun gar keine Aussichten hat, durchzukommen, was natürlich der „Vorwärts“ ebenjotig weiß, wie jeder sozialdemokratische Leser, wird auch das „realpolitische Argument“, daß das kleinere Übel Braun besser sei als das größere Übel Jarres, nicht angewendet werden können. Für Braun eintreten heißt auch nur demonstrieren. Aber wofür demonstrieren? Für das Bündnis mit der Bourgeoisie, für die sieben Jahre verlorenen Kämpfe, die hinter uns liegen, für eine bankrotte Politik, die in jeder Frage Schiffbruch erlitten hat und die die Arbeiterklasse von Niederlage zu Niederlage geführt hat, für eine Politik, die Proletariat ins Zuchthaus brachte, die Reaktionen befreite, den Achthundentag taubte, in den Fabriken ein Morbosität aufriefte und die deutsche Arbeiterklasse an die schwerindustriellen monarchistische Lutherregierung auslieferte?

Ja, sie können sich schwer einigen, die republikanischen Parteien. Der Tod Eberts vollendet das Werk des Lebenden, die Auslieferung der Republik an die Schwerindustrie und an die Monarchisten. Die Lutherregierung wird ihre Herrschaft an beständigen suchen durch die Wahl eines Reichsoberhauptes, das nicht sein wird, die Weimarer Verfassung (von der sie im

Unser Verbot!

Wir erhalten folgendes Schreiben: Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien, Breslau, 10. März 1925.

Auf Ersuchen des Herrn preussischen Ministers des Inneren habe ich hierdurch mein Verbot der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ vom 6. d. M. mit sofortiger Wirkung auf. J. B. gez. Wesemann.

An den Verlag der Schlesischen Arbeiter-Zeitung Breslau.

Dieses Schreiben hat seine Ursache in einer Verfügung des Innenministers, daß er „mit Rücksicht auf das nahe bevorstehende Wahltermin“ die von ihm ausgesprochenen Zeitungsverbote zurücknimmt.

Zum zweiten Male innerhalb 14 Tagen wurde unsere Zeitung am Freitag vergangener Woche verboten. Kaum sechs Tage waren wir erschienen und schon hatte der sozialdemokratische Oberpräsident Zimmer einen neuen Verbot gegen uns vorzugehen.

In seiner Verbotsbegründung berief sich Herr Zimmer auf den von uns abgedruckten Aufruf unserer Parteizentrale. Abgesehen davon, daß dieser Aufruf im größten Teil der kommunistischen Parteipresse im ganzen Reich unbeanstandet abgedruckt worden ist, nur er von uns wesentlich anders wiedergegeben worden. Doch das kümmerte Herrn Zimmer nicht und er verhängte über uns ein vierzehntägiges Verbot wegen „öffentlicher Beschimpfung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform des Deutsch. Reiches“ ohne sich überhaupt die Mühe zu machen, die seiner Ansicht nach beleidigenden Stellen zu zitieren. Selbst ein Wink von oben mußte Herrn Zimmer begreiflich machen, daß sein blinder Eifer diesmal Schaden anrichten könnte. Die Vertreter unserer Partei und unserer Zeitung hatten nämlich keinen Zweifel daran gelassen, daß sie in einer weiteren Aufrechterhaltung des Verbots eine Beschränkung der Wahlfreiheit erblickten und daraus ihre Konsequenzen ziehen würden.

Im übrigen wird es Zeit, daß unsere Genossen in den Betrieben ihre sozialdemokratischen Kollegen einmal recht deutlich auf die bewerbende Unterdrückung unserer Zeitung durch den sozialdemokratischen Oberpräsidenten hinweisen. Diese Unterdrückung des Verbot-Zimmers, das ist der „Stolz Severings“, das

Der neunte schlesische Bezirksparteitag.

Eine Rückschau.

Es. In Striegau, der sozialdemokratischen Hochburg...

Die erste Aufgabe dieses Bezirksparteitages war die Prüfung und kritische Würdigung der Arbeit...

Zur Politik und Taktik der Partei hat der Parteitag sich einmütig auf den Boden der Thesen des Zentralkomitees gestellt...

Auch in der Führung des Bezirks hat der Parteitag eine klare Entscheidung gefällt...

Jetzt heißt es handeln. Niemaßnahmen türmen sich vor uns auf...

Zur Einheitskonferenz der Gewerkschaften

Berlin, 11. März. Der Generalkonferenz der englischen Gewerkschaften...

Ein neuer Leipziger Spindelprozeß.

Leipzig, 11. März. Gestern begann vor dem 4. Straßengericht des Reichsgerichts...

Man wird die Arbeiterschaft in den nächsten Tagen und Wochen von allen Seiten...

Der Kandidat der Arbeiter, die sich auf ihre Klasse bestimmen...

Der Schweidnitzer Reichsbannerprozeß.

(Von unserem Berichterstatter.)

Am Montag begann in Schweidnitz vor dem großen Schöffengericht der Prozeß gegen 39 dem Reichsbanner angehörige...

Die Verhandlung leitete der hiesige Staatsanwalt Scheller...

Der große Staatsanwalt, Hauptankläger Gebhart, machte zu den Anschuldigungen...

Zusagen erwecken den Eindruck, als ob er bei den Vorgängen in Striegau vollkommen den Kopf verloren hätte...

Reichsbanner oder Roter Frontkämpferbund.

Das Reichsbanner „Schwarz-rot-gold“ hat in den letzten Tagen...

Man muß ersthaft braucht man das drohende Klappern der Rote Frontkämpferbund...

Es gibt nur einen Weg für jeden Klassenbewußten Arbeiter...

MESS MEND Die Yankees in Leningrad Copyright by Modener Verlag Wien 1924

„Sehen Sie — und Sie haben Gewissensbisse!“ sagte Sorrows...

Geräusch hinter der Wand vernehmen. Vom Torow unter dem Tisch...

Preis des Tisches und acht Paare menschlicher Hände, die auf dem Tische lagen...

Berichtungsanastafender

Sportnachrichten

ENGL. Frick Turner Hall. 4. Manns-Bewegung...
auf 12.45 der Karbidbrenner auszufahren...
Fußball bestimmt am Sonntag, den 1. März...
hinführen. Nicht behalten ihre Qualität...
Interat beachten

Gewerkschaften

Handwerkskammer Wittenburg. Den über Bauwesen...
abend. Donnerstag, den 12. März, abends 6.30 Uhr...
in der Stadthaus. Wittenburg Mitglieder...
Beratung

Zentral-Ball-Saal

Westendstr. 50/52. Telefon O. 1712
Jeden Sonntag:
TANZ!
Der Saal ist stets zu den kulantesten...
Bedingungen den Vereinen bestens...
empfohlen.

Liebig-Theater

Täglich 8 Uhr
Die große Tauchsenation
Kapitän H. Wintons tauchende Seelöwen und Nymphen
und das
Riesen-Messe-Programm

Schauspielhaus

Operettenbühne
Tel. Ring 2545.
Heute 8 Uhr:
Gräfin Mariza

Sahle höchste Preise
für
Maulerpfeifen 7.63
1000 alte, 200 j. m. Stoff...
fern. Parabeu. 7.65

Empfehle für die...
Bewohner Ohlauer...
Borstadt meine...
Lebensmittel...
zu bill. Tagespreisen...
Ein Versuch lohnt sich.
Arthur Czielelsky,
Breslau 8, Vorwerktr. 62
Ede Bürgersstraße.
Telefon: Ohle 9048.
Abteilung Waffeln-...
Kolonialw. - Gefäß.

Anscheiden!
Aufbewahren!
Ein Wort an die Frauenwelt!

Fort mit allen wert...
Angeboten auf bag. und...
kosm. Gebiete.
Lassen Sie sich nicht...
treiben durch vieler...
sach. hochklugende...
Anweisungen. Meine...
tätig wirkenden Soe...
zialmittel helfen wider...
Auch in hoffnungslosen...
Fällen überraschende...
Wirkung schon in wen...
gen Stunden. Keine Be...
nachlässigen. Vollkommen...
auschließlich Garantie.
Viele Dankschreiben.
Diskret Ver. p. Nach...
nahme.
Frau Erna Keil,
Hamburg 112, Steh...
dan 39.
Teilen Sie mit ver...
trauensvoll Ihre Wünsche...
mit. Auch Sie werden...
mit dankbar sein.

Gerafmte und ungerafmte Kunstbilder

Orientalische Schönheiten.
Kunstmappen.
Aktkunstkarten
alles garantiert Original...
erster Meister und Künstler.
Nicht zu verwechseln mit minder...
wertigen Altdruckaufnahmen!!!
Teilzahlung gestattet.
Kunstkatologe mit über 200 Ab...
bildungen gegen Mk. 1.- im Brief.
FRANZ KINZEL, Verlagsbuchhdlg.
BAD KUDOWA, Kr. GLATZ, Schlef.
Große Auswahl in...
Fortsetzungs-Werken u. Romanen.
Probefeste gratis!
Vertreter überall gesucht.

Ein Balsam für das Leder
Pilo
In der schwarzen Dose.
Genau wie der Minus die...
gewährte. Nahrung nicht...
entziehen kann, sondern auch...
das Leder zu seiner Erhaltung...
bestimmte Stoffe. Diese enthält...
PILLO.
Verwenden Sie deshalb nur PILLO...
und Sie werden von dem Erfolg...
der Behandlung überrascht sein. Für...
Lackschuhe gibt es nicht Besseres...
als Pilo wert.

Ämtliche Bekanntmachungen von Breslau.

Die Gastwirtschaft in der städtischen...
Markthalle 1, Ringstraße 16, mit Wohnung...
ist alsbald auf die Dauer von 5 Jahren...
zu verpachten.
Bedingungen sind im Magistratsbüro II,
Blücherplatz 14, 1. Stock Zimmer 1, gegen...
Erstattung von 2 Mark Schreibgebühren...
zu haben.
Wachstangebote sind bis Freitag, den...
20. März 1925 an das Magistratsbüro II...
abzugeben. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
Der Magistrat.
Die Stadtdeputation. 150
Im Anschluß an die Bekanntmachung...
vom 14. November 1924 wird auf Grund...
des Preussischen Wohnungsgesetzes vom...
26. März 1918 und der Breslauer Woh...
nungsverordnung vom 4. V. 11. X. 1920...
vom 1. März 1925 ab die besondere Ansicht...
a) über die Schlafstellen,
b) über die Untermieter abgegebenen Einzel...
kammern, soweit die Wohnung ausschließ...
lich Küche nicht mehr als 3 Räume...
umfaßt und
c) über die Schlafgelegheiten der bei ihren...
Angehörigen untergebrachten Haus...
anstellungen, Arbeiter, Angestellten,
Schüler und Lehrlinge.
Die Beschlüsse des Wohnungsamts...
sind abzugeben von den Nachb...
ern für die bereits erzielten...
Beschlüssen werden die Wohnungen...
in dem Stadtteile befristet werden, der...
befristet wird: im Osten durch den Nikolai...
Garten, im Süden durch die Friedrich...
Wilhelm-Straße bis zum Bachloch, durch...
die Hühnergasse und die Weidenstraße bis...
zur Einmündung in die Frankfurter Straße,
im Westen durch die Breslau-Obersteiger...
Brauerei und im Norden durch die Ober...
steigerstraße.
Die diesen Bezirk sind zunächst die...
folgenden Bestimmungen für die Aufnahme...
von Schlafgängern, Zimmermietern und...
Hausangestellten zu beachten.

Für die übrigen Stadtteile wird zu...
gegebenen Zeit eine entsprechende Bekannt...
machung in den Tageszeitungen erlassen...
werden.
Die Aufnahme von Schlafgängern oder...
eigenen Angestellten überhaupt und von...
Mietern einzelner Zimmer in Wohnungen,
deren Größe bis 3 Zimmer ausschließ...
lich Küche beträgt, wird in Zukunft nur...
unter den in §§ 14-20 der Wohnungsord...
nung genannten Bedingungen gestattet...
werden.
Die Genehmigung ist unter Benutzung...
der im Wohnungsamt, Blücherplatz 14,
II. Stock, Zimmer 25 erhältlichen Vor...
drucken innerhalb 3 Tagen nachzufuchen.
Ferner ist innerhalb der gleichen Frist...
Anzeige zu erlassen, wenn ein Wechsel...
eintritt hinsichtlich
a) des Familienstandes des Haushal...
tungsvorstandes unter Angabe der...
Anzahl, des Alters und des Geschlechts...
der Familienmitglieder,
b) der Zahl des Familienstandes, des...
Alters und des Geschlechts der Fam...
liensmembren und
c) der Benutzung, Zahl und Größen...
verhältnisse der in Betracht kommen...
den Räume.
Die Wohnungen jeder Größe, in denen...
Räume schon jetzt zur Unterbringung...
von Schlafgängern oder eigenen Angestell...
ten benutzt werden, und die Wohnungen in...
einer Größe bis zu 3 Zimmer ausschließ...
lich Küche, in denen Mieter einzelner...
Zimmer wohnen, werden ebenfalls in die...
Ankunft einbezogen und es wird darüber...
entschieden werden, ob sie unter den neue...
n Bestimmungen in der bisherigen Weise...
benutzt werden dürfen.
Unterlassungen oder Zuwiderhandlun...
gen gegen diese Verordnung werden gemäß...
§ 25 der Wohnungs-Verordnung vom...
4. V. 11. X. 1920 bestraft.
Breslau, den 6. März 1925.
Der Oberbürgermeister. 148

Ein Wort an die Frauenwelt!
Fort mit allen wert...
Angeboten auf bag. und...
kosm. Gebiete.
Lassen Sie sich nicht...
treiben durch vieler...
sach. hochklugende...
Anweisungen. Meine...
tätig wirkenden Soe...
zialmittel helfen wider...
Auch in hoffnungslosen...
Fällen überraschende...
Wirkung schon in wen...
gen Stunden. Keine Be...
nachlässigen. Vollkommen...
auschließlich Garantie.
Viele Dankschreiben.
Diskret Ver. p. Nach...
nahme.
Frau Erna Keil,
Hamburg 112, Steh...
dan 39.
Teilen Sie mit ver...
trauensvoll Ihre Wünsche...
mit. Auch Sie werden...
mit dankbar sein.

Achtung!
Billige Fahrräder
von 78.- an.
Reparaturen...
sauber und billig.
Reparatur-Werkstatt
Gellhornstraße 26.
Frauenleiden
und deren Verh...
tung mit Anhang
Die Wirkung der
Schwangerschaft!
v. Dr. J. Zideck
Als Brief versch...
schlossen gegen...
50 Pf. i. Briefm.
Fr. Claus
Gez-R.
Mensch. Str. 2a.

Unsere Zukunft gehört der Jugend,
Schwan im Blauband
die reichlicher und kräftiger...
Ernährung bedarf. Fröstlic...
brot, mit Feinkostmargarine...
„Schwan im Blauband“...
bestrichen, erfüllt diese Not...
wendigkeit. Wohlgeschmack...
hoher Nährwert und Billig...
keit sind ihre Kennzeichen.
Preis 50 Pfennig das Halbpfd...
in der bebildeten Packung.
Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige...
Klebr, Familienblatt „Die Blauband-Welt“ gratis zu verlangen.

Schallplatten Bergmann
Breslau 1, Karlsplatz 1, II.
Spezialgeschäft - Tauschzentrale
Neue Platten Mark 250 und 3.-
Tausche jede spielbare Platte...
in eine andere bei Zuschlag von...
20 Pfennig an.

Bettbezüge
Bettüber, Seileits,
Haut, Feinde,
Kateride, jettige...
Betteln
Preis gut und preislos.
Leihhaus
Zerbinger Straße 21.

Rad- und Motor-Anzüge
H. Mohaupt
Karlstr. 1, I. Tel. 21
1301, früh 8 Uhr bis 7 Uhr.

Themen-Seiden-Fäde
Neueste Sommerfäde
billigste Umverfäde
wird schon jetzt...
auf moderate...
Farben zuge...
Butterfäde...
Fremd & Krebs,
Karlstr. 30,
nach der Hofkirche.

Fries-Brot „Edelweiß“
Weiß- und Süßwaren
in hoher Qualität
Fritz Grieger, Mehlgaße 30
Hamburger eisenfeste Arbeits- und Berufsbekleidung
Sammet, Filz- und Hanfseiler...
hosen mit Vag und Schnitt für...
Manerz und Himmerleute. Deitüde...
Deitüden, Deitüfärzen, Deitüelirine
Rosplatz 28.

Arbeiter!
mit Schweiß verdientes Geld für...
teure, minderwertige Rauchwaren...
hinlegen ist ein
Verbrechen.
Deshalb schreibt so...
fort eine Postkarte um...
eine Gratispreisliste...
an die...
rühmlichst bekannte...
Rauchtabak-Fabrik...
Bernh. Sido in...
Heidelberg 275
1a Rauchtabake das Pfd...
von 92 Pfg. an.
1a Zigarren von 6 Pfg. an.
Verehrliche Leser! Wer wirklich...
etwas Gutes will, wende sich an diese Firma.

Kaufhaus am Dom
Billigste Bezugsquelle aller
Artikel für Haus u. Küche
Größte Auswahl in allen Abteilungen
Haus & Küche

Beachtet bei allen Einkäufen immer nur unsere Inserenten!

Achtung! Empfehle mich beim Einkauf von sämtlichen **Rauchwaren / Kaban / Schokolade / Bobwekaffee** usw. gute reelle Waren zu billigen Preisen **August Wagner, Blumenau 30**

1. Auflage vergriffen!
In den nächsten Tagen erscheint die zweite Auflage von **Parteien und Klassen** im Spiegel der **Reichstagswahlen**
Eine Studie über den Charakter der Parteien als Klassenorgane
Mit statistischem Material über die berufliche Schichtung und die Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1907 bis 7. Dezember 1924
Emil Eichhorn, M. d. R.
Die Broschüre ist 90 Seiten stark (mit Umschlag versehen) und kostet 50 Pf. Z. haben in der Bezirks-Zentral-Buchhandlung der Produktiv-Genossenschaft, Halle a. d. S., Leichenstraße 14, wie in allen übrigen Arbeiter-Buchhandlungen.

Genosse! Du sabotierst die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ wenn Du nicht bei jedem Einkauf auf die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“ hinweist und in den Geschäften, die nicht in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren wollen, noch weiterhin kaufst! Jeder Geschäftsmann, jedes Verkehrs-Lokal, alle müssen in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“ inserieren!

Bemerkung: I. d. gesamten Zeit: Gsch. Gieseler, Dr. J. Müller, Verlag: Schlesische Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., hinführl. in Breslau. Druck: Verlag-Berlin, Druckereifabrik Breslau

Breslau

Wachtung! Genossen!

Jeden Mittwoch von 5-8 Uhr Bucheraufgabe, Dreierstraße 50.

Bezirk Süd.

Freitag, den 13. März 1925, Bezirksversammlung, Faasch...

Bezirk Zentrum.

Freitag, den 13. März, 1.38 Uhr im Lokal 'Roter Löwe'...

Bezirk Nord.

Freitag, den 13. März 1925, Bezirksversammlung, Lokal...

Roter Jungklub

Ortsgruppe Breslau.

Freitag, den 12. März, Mitgliederversammlung im Kofen...

Wie die Schupo mit Wohnungslosen umspringt.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Wie mit Proleten im Wohnungsamt herumgesprungen wird...

Jungarbeiter, Lehrlinge und Jungarbeiterinnen.

Mittwoch, den 11. März 1925, abends 8 Uhr, in den 'Sambrinsäulen'...

Große öffentliche

Jugendversammlung.

Thema:

Die kommunistische Jugend als einziger Partner...

Referent: Genosse: Einfeldt.

Kommunistische Jugend

Ortsgruppe Breslau.

der Wohnung vorstellig. Von einem zum anderen Male mit leeren...

Wir verlangen die sofortige Unterbrechung dieses halbes und...

Aus der Provinz

Kritisiert auch für die Partei.

Der Genosse unseres Bezirkes bei der Agitation für unsere...

Ein menschenfreundlicher Richter.

Das Angeklagte erhielt nur folgende Zuschrift: Der Genosse...

Schweidnitzer Wochenblatt

(Von unserem Arbeiterkorrespondenten.)

Wir werden unter dieser Überschrift jetzt regelmäßig alle Wochen...

verfaulten Werdeställe werden jetzt als 'Not'wohnungen für...

Und in den Armen liegen sich beide! Barmat-Garde, Schweidnitz.

Gegenwärtig bildet der Reichsbanner-Prozess wegen der belamten...

Wai, Saufel!

Nur so weiter, ihr Schlingen der Republik, uns soll's recht sein!

Arbeiterkinder sind vogelreiz.

Das Schweidnitzer Gerichtswesen ist ja weit über Silesien hinaus...

Richt 'hausgemäht'.

Hier in weiteren lokalen realistischen Schweidnitz treibt sich...

Entbindung stand. Er erbat sich nun einige Zeit Aufschub...

Man mag in diesem Falle noch viel weiter. Man stelle...

Der Kommissar: Arbeiter, die ihr noch oft genug...

Neue Gewerlichkeitsmethoden.

Ausflug von Gewerlichkeitslern in Hirschberg.

Der bereits berichtet, wurden die Kollegen Schwarzger...

Hab oder Lohndikt

oder beides zusammen ist jetzt bei der hiesigen Gesellschaft...

Redakteur Brachmann als politische Leuchte. Keine Presse-Polemik.

Hier in Schweidnitz vegetiert ein demokratisches 'Blätchen'...

Wir aber rufen den Arbeitern, die dieses Blättchen noch...

An den Franzer

stellen werden wir nächstens mal die Zustände an den Schweidnitzer...

wehren, hebt man deutschnationale Richter und Richtsvollzieher...

Briefkasten.

Peterswaldau. Infolge des Verbots mußte der Bericht über...

Aus der Geschäftswelt.

Unser schwelbige Zeit stellt besonders hohe Ansprüche an...

Wir verweisen besonders auf das Interat der rühmlichst...

Tabletten Logo, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Kopfschmerzen.

Logo füllt die Schmerzen und über die Gelenke aus...

Gewerkschaft

Der Kampf um die Einheit auf der Amsterdamer Konferenz.

Von Otto (Berlin).

Am 3. bis 7. Februar versammelte sich in Amsterdam der Generalkongress des Internationalen Gewerkschaftsbundes...

Der Generalkongress bedauert, daß die russischen Gewerkschaften nicht bereit sind, sich wie es der Wiener Kongress verlangt...

Der Generalkongress ist der Meinung, daß von unserer Seite alles getan worden ist, um die Russen zum Eintritt in den IGB zu bewegen...

Diese klare, eindeutige und scharfe Kampfanlage jener rechten Amsterdamer gegen die russischen Gewerkschaften durch die Forderung...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Diese Kampfanlage Oudegeests gegen die Russen und gegen die sie unterstützenden Engländer forderte den englischen Delegierten...

Wahrscheinlich weiterer Delegierter bekundet wurden, ohne allerdings in den vorliegenden Abstimmungen zum Ausdruck zu kommen...

Der Eintritt der russischen Gewerkschaften in den IGB hat zur Voraussetzung ihren Austritt aus der Roten Gewerkschaftsinternationale...

Früher als in diesem Falle kann man die Spalter der Gewerkschaftsbewegung nicht auf ihrer Seite ertappen...

Während die Russen einen jahrelangen Kampf um die Vereinigung der arbeitslosen Gewerkschaften und aller anderen außerhalb von Amsterdam stehenden roten Gewerkschaften...

Blut Seufzer!

Die Bergarbeiterzeitung bringt in ihrer Nummer 9 vom 28. Februar 1925 unter dieser Überschrift einen Artikel über die Rettungsarbeiten eines kommunistischen Betriebsrates...

Man hat schon oft von dem Betriebsrat Beddermann gelesen...

Wiederum können die Bergarbeiter sehen, mit welcher schädlichen Mitteln der B.V.B. arbeitet...

Bei der Frage, die andere Betriebsräte gegen die Verwaltung wegen der Befragung angefragt hatten...

Bei der Frage, die andere Betriebsräte gegen die Verwaltung wegen der Befragung angefragt hatten...

Das tägliche Opfer der Arbeit.

Wattenscheid, 7. März.

Der Vorsitzende der Wattenscheider Stadtverordnetenfraktion der SPD, Genosse Marx, wurde auf der Zeche Hannover 3, 4 durch herabfallende Gesteinmassen ein Opfer...

Werktag eines Arbeiters der Kraftstation von Omsk.

Es ist 8 Uhr morgens. Die Fabrikpfeifen haben den Arbeitern den Beginn des Arbeitstages verkündet...

Waldenburger Industriegebiet

Die Lage im Waldenburger Kohlenrevier. Bericht von der Betriebsräteauswahlung am 26. Februar.

(Von unserem Betriebsberichterstatler.)

Anwelsend Hoffmann, Betriebsleiter vom B.V.B. und Schmidt vom Hauptvorstand.

Wir nahmen Kenntnis von dem Stattfinden einer Konferenz am 4. März in Berlin, die für das Revier wirtschaftliche Erleichterungen bringen soll...

Hoffmann führte aus: Wir werden jetzt einen Entwurf zu einem neuen Mantelkariff ausarbeiten...

Der Index steht gegenüber 1914 jetzt um 48 v.H. höher. Die niederschleichen Arbeiter stehen jetzt in demselben Stand, wie anno die Weber.

Unsere Anfrage, ob das Revier in der Volkswirtschaft noch notwendig sei, ist mit einem Gutachten beantwortet worden...

Bergarbeiter haben wir im Revier 34512 Mann. 1914 waren es 29500 Mann, also ist eine Zunahme von 5000 Mann gegenüber 1914 zu verzeichnen.

Schmidt vom Hauptvorstand führte aus: Belegkassensystem muß auf Fortrezstand gedrückt werden...

Niederschleichen wird abgewürgt von Oberschleichen. Warum? Oberstleichen a.s. schied achtenehalb Stunden...

Bergarbeiter haben wir im Revier 34512 Mann. 1914 waren es 29500 Mann, also ist eine Zunahme von 5000 Mann gegenüber 1914 zu verzeichnen.

Jeht noch Oberschleichen, um zu sehen, ob man da nicht die Achtstunden nicht einführen kann...

Ubrigens: Ueberall Feuer-Glöhen. Abblachwierigkeiten, große Konkurrenz am Kohlenmarkt...

Einen Streik können wir nicht wegen da in diesem Fall die Organisationen zerfallen...

Wir werden um jede Viertelstunde Mehrarbeit kämpfen müssen. Aber nur bei günstiger Situation können wir uns erfolgreich gegen Arbeitszeitverlängerung wehren.

Im deutschen Reichstag ist keine Möglichkeit, etwas auf gesetzlichem Wege zu erreichen...

Diskussion wurde nur von Kommunisten geführt. Diese verlangten Vorbereitung der Kämpfe im gesamten Bergbau.

Schmidt sagte dagegen: Wir müssen, um die Organisation zu härten, wieder Zeilkämpfe führen...

Gleich einem grellen Blis in finsterner Nacht beleuchtet der Bericht die Lage des deutschen Proletariats...

Kamerad Schmidt vom Hauptvorstand des B.V.B., der alles andere nur sein kommunist ist, stellt fest:

Sie sind die Waldenburger Bergarbeiter (stolz) jeder Befreiung. Es ist nur mit dem weltberühmtesten Eisen der Culenbocker zu vergleichen...

Die Waldenburger Kohle aber ist für die deutsche Wirtschaft unentzerrlich. Auf dem Wege der Gesetzgebung ist eine Besserung der Verhältnisse nicht zu erreichen...

Was für Kampfmethoden schlägt Kamerad Schmidt vor? Verhandeln, verhandeln und noch einmal verhandeln...

*) Infolge des Verbots verjüngt.

